

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott
erleuchteten Männer enthalten**

Brandshagen, F. W.

Lemgo, 1752

VD18 12914991

IV. Im Weynachts- oder Geburts-Feste Christi.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18487

Wie bekommst du mir so wol, Ja, mein liebster schatz der sol mich in höchster wollust lassen. Gib mir deinen zarten mund, Dann so wird mein herz gesund.

8. Herr, ich bitte dich, erzeige, Daß du reden wilt in mir, Und die welt ganz in mir schweige, Treibe deinen glanz herfür, Daß ich bald zu dir mich lehre, Und dein wort, der edle schatz, Find in meinem herzen platz, Daß ich sünd und laster fren, Dir, mein Gott! gefällig sey.

9. Lieblich sind die edlen hütten, Schön von gnad und himmels-gunst, Da du pflegest auszuschütten Deiner süßen liebe brünst. Meine seele, Gott! verlanger, Daß sie fröhlich möge stehn, Und mit klaren augen sehn, Wie dein hohe wohnung pranget, Leib und seel erfreuen sich, Herr! in dir, ganz inniglich.

10. Wohl den menschen, die da loben Deine wohlthat immerdar, Und, durch deinen schutz von oben, Sich beschirmen für gefahr, Die dich heissen ihre stärke, Welch ihr leben in der ruh Und der tugend bringen zu, Daß man rühmet ihre werke: Christen, die also gethan, Treten fren des himmels-bahn.

11. Dieses, Jesu! schafft dein lieben, Jesu, Gottes liebster Sohn! Daß dich in die welt getrieben, Von des hohen himmels-thron; O wie tröstlich ist dein leyden! O wie heilig ist dein wort! Daß uns zeigt des lebens port, Da wir uns in freuden weiden, Wo die große fürsten-schaar Dir zu dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten, Deffnet thür und thor der welt, Wünschet glück an allen orten, Sehet, da kommt unser held, Sehet, er kommt einzuziehen, Als ein ehren-könig pflegt, Wann er seinen feind erlegt, Alles volk sol sich bemühen, Hoch zu preisen unsern Gott, Gott den Herren Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgehret Sey des Herren theurer nam, Herrlich ist sein reich vermehret, Daß aus gnaden zu uns kam. Er ist Gott, der uns gegeben Seel und leib, auch ehr und gut, Der durch seiner engel hat Schützet unser leib und leben: Danket ihm zu aller frist, Weil der Herr so freundslich ist.

J. A.

31. Mel. Nun komm der heyden heyland.

Oder: Jesu/ meiner seelen ruh.

Sey willkommen, Jesu Christ, Weil du Gott und heyland bist, Weil die neue gnadenzeit Allen Christen ist bereit.

2. Alle Christen sagen dank Mit gebät und lobgesang, Daß du Jesu Gottes Sohn, Kommst als schutzherr und patron.

3. Schütze deine Christenheit, Wenn de von ihr alles lend, Nim dich deines volkes an, Als ein Vater, Herr und mann.

4. Vater, sorge für dein kind, Herr, beschütze dein gesind, Liebe mich, du lieber mann! Nim dich meiner immer an.

5. Immer deine zukunft sey Alle tage frisch und neu! Durch dein wort und sacrament Komm, Herr Jesu! komm behend.

6. Komm, ach komm, ach säume nicht, Segne herz und angesicht, Daß wir deine süssigkeit Mögen schmecken alle zeit.

7. Laß mein herze seyn bereit Aufzunehmen allezeit Dich, o Jesu Gottes Sohn Aus dem hohen himmels-thron.

8. Deine ankunst lehre mich, Daß ich lebe würdiglich, Im gebät und heiligkeit, Demuth und bescheidenheit.

9. Deiner sanftmuth freundlichheit Treibe mich zur schuldigkeit, Daß mich beuge stets vor dir, Streue zweige mit begier.

10. Unterstreue jederzeit Mein besudelt sünden-kleid; Räume weg den sünden fleck, Zu erhalten deinen zweck.

11. Zu erhalten deinen zweck, Wasche ab den sünden-fleck, Ziehe aus das sünden-kleid, An den rock der gerechtigkeit.

12. Singe, lob und preiß sey Gott Haß der falschen ketzerrott, Welche Jesum Gottes Sohn, Stürzen wil von seinem thron.

13. Jesu Christe, Gottes Sohn! Gib du ihnen ihren lohn. Stürze ihre irrannen, Siehe uns in gnaden ben.

14. Daß wir deine lauterkeit Mit gebät und dankbarkeit Mögen haben hier und dort: Laß uns, Herr dein wahres wort.

15. Laß uns, Jesu, höchste zier! In dem grossen welt-revier Nichts nicht von dir scheiden ab, Bis ans ende und ins grab.

IV. Im Weynachts- oder Geburts-Feste Christi.

32.

Wom himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch gute neue mähr, Der guten mähr bring ich so viel, Davon ich Ang'n und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut geborn, Von einer jungfrau anderforn, Ein kindelein so zart und fein: Daß sol eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ unser Gott, Der

Der

Der wil euch helff'n aus aller noht,
Er wil eur heyland selber seyn, Von al-
len sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit, Die
Gott der Vater hat bereit, Das ihr
mit uns im himmelreich solt leben
nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichen recht,
Die krippen, windelein so schlecht:
Da findet ihr das kind gelegt, Das
alle welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich seyn,
Und mit den hirten gehn hinein, Zu
sehn, was Gott uns hat beschert,
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein herz und sih dort
hin, Was liegt dort in dem krippe-
lein? Was ist das schöne kindlein? Es
ist das liebe Jesulein.

8. Bis willkommen, du edler gast,
Den sündler nicht verschmäher hast,
Und kommst ins elend her zu mir;
Wie sol ichs immer danken dir?

9. Ach Herr! du schöpffer aller ding,
Wie bist du worden so gering? Das
du da liegst auf dürrem gras, Davon
ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmahl so
weit, Von edelstein und gold bereit:
So wär sie dir doch viel zu klein, Zu
sehn ein enges wiegelein.

11. Der sammt und die seiden dein
Das ist grob heu und windelein: Dar-
auf du kön'g so groß und reich, Her-
prangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, Die
wahrheit anzugeigen mir, Wie aller
welt pracht, ehr und gut, Vor dir
nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

13. Ach mein herzliches Jesulein!
Wach dir ein rein sanft bettlein, Zu
ruhn in meines herzens schrein, Das
ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, Zu
springen, singen immer frey Das rech-
te Susanne schon, Mit herzens lust
den süßen thon.

15. Lob ehr sey Gott im höchsten
thron, Der uns schenkt seinen eingen
Sohn, Des freuen sich der engel
schaar, Und singen uns solch neues
jahr. D. M. E.

33. Met. Wie schön laucht' uns der ic.

Ach mein geliebtes Jesulein, Mein
tausend schatz, mein trost allein,
Du süßer meines schmerzens; Ach
komm! ach komm, kehre bey mir ein,
Komm, daß dein ruhe-bettlein seyn
Den abgrund meines herzens: Das ich
An dich Stets gedenke, Mich nicht
lenke, Noch mich wende, Wann anhebt
meins lebens ende.

2. Ehr, reichthum, hohheit, gut und
geld, Und was sonst in der schanden

welt, Mag keine lust mir bringen:
Mein ganzes herz erfreuet sich,
Wann ich, mein Jesu, denk an dich,
Wann ich von dir kan singen, Drum
ich Nur dich Such und ehre, Ach!
vermehr Meinen willen; Was du
wilt, hilf mir erfüllen.

3. Gelobt sey Gott im höchsten
thron, Gelobt sey Jesus Gottes
Sohn, Das er zum heil geboren,
Was, die wir elend und gering, Hat
nun der schöpffer aller ding Zum him-
melreich erkohren; Klinget, Singet,
Nun sol werden Fried auf erden, Und
in allen lind ein herzlich wohlgefallen.
M. M. E.

34.

Vom himmel kam der engels
schaar, Erschien den hirten of-
fenbahr, Sie sagten ihn'n: ein
kindlein zart Das liegt dort in der
krippen bart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt, Wie
Micha das verkündigt hat: Es ist der
Herr Jesus Christ, Der euer aller
heyland ist.

3. Des solt ihr billig frölich seyn,
Das Gott mit euch ist worden ein,
Er ist geboren eur fleisch und blut,
Eur bruder ist das ewig' gut.

4. Was kan euch thun die sünd und
tod? Ihr habt mit euch den wahren
Gott, Laßt zürnen teufel und die hül,
Gott's Sohn ist worden eur gesell.

5. Er kan und wil euch lassen nicht,
Seht nur auf ihn eur zübersicht; Es
müden euch viel fechten an, Dem sey
trost, der's nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht,
Ihr send nun worden Gott's geslecht;
Des danket Gott in ewigkeit, Gedul-
dig, frölich allezeit. D. M. E.

35. Met. In dich hab ich gehofft/ Herr.

Im finstern stalt, o wunder groß!
Des Vaters licht liegt nackt und
bloß, Der ewig' fürst des lebens.
O götlich's wort! O himmels' pfort!
Das thust du nicht vergebens.

2. Weil du so dürftig kommst herein,
Räumst du das himmelreich uns ein, Da
wir die süße haben. Dein armuth macht,
Das uns wird bracht Der reichthum
edler gaben.

3. O menschen-kinder! freuet euch, Die
arme kindlein macht euch reich, Es
bringt euch von der erden Zur himmels'
freud, Die euch bereit Und ewiglich
sol werden.

4. Drum laßt die herzen wacker seyn, Und
mit den lieben engelein Eu'r stimm also
erschallen: Gott, dir sey ehr/ Bey uns
sich mehr Dein fried und wohlgef. llen.

5. Du aber, zartes Jesulein! Kehre
auch bey uns zur wohnung ein, Ers-
leucht

leucht uns das gemühte, Das glaub
und lieb sich täglich üb. Herr, gib
durch deine güte.

S. W.

36. Mel. Wahr auf! ihr Christen alle. ic.

Der: Aus diesem tiefen grunde.

Ihr Christen auferköhren, Hört
gute neue mähr, Der henland ist
gebohren, Er kommt auf erden
her: Des freuen sich dort oben Der
heitgen engelschaar, Die Gott den
Vater loben Deswegen immerdar.

1. So singen sie mit schalle: Ihr
Christen insgemein, Freut euch von
bergen alle Ob diesem kindelein:
Euch, euch ist es gegeben, Euch ist
das heyl bereitt, Das ihr bey Gott
sollt leben In steter seligkeit.

2. Kein mensch sich ja betrübe, Denn
dieses kindelein Euch bringet fried und
liebe: Was wollt ihr traurig seyn?
Den himmel er dem schenker, Der an
ihn glaubet vest: An diesen schatz ge-
denker; Er ist der allerbest.

3. Nun send ihr wol gerochen, An eurer
feinde schaar, Denn Christus hat zerbro-
chen, Was euch zuwider war: Tod, teu-
fel, sünd und hölle Jetzt liegen ganz ge-
schwächt, Gott gibt die ehren-stelle Dem
menschlichem geschlecht.

4. Drum wir auch nun dich loben,
Jesu, zweystämmiger held, Das du
vom himmel oben bist kommen in die
welt. Komm auch in unsre hergen,
Und bleib drin für und für, Das
weder freud noch schmerzen Uns tren-
nen mög von dir.

D. S. W.

37. Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

Christum wir sollen loben schon,
Der reinen magd Marien sohn,
So weit die liebe sonne leucht't,
Und an der welt ihr ende reicht.

1. Der selge schöpffer aller ding zog
an ein knechtes leib gering, Das er
das fleisch, durchs fleisch erwürb, Und
sein geschöpf nicht ganz verdürb.

2. Die götlich' gnad vom himmel
groß sich in die keusche mutter goß.
Ein mägdelein trug ein heimlich pfand,
Das der natur war unbekannt

3. Das zücht'ge haus des hertzens zart,
Gar bald ein tempel Gottes ward,
Durch Gottes wort man schwanger
fand, Die keinen mann hat je erkannt.

4. Die edle mutter hat gebohren, Den
Gabriel verhieß zuvorn, Den auch Jo-
hannes zeigte klar, Als er in mütterleibe
war.

5. Er lag im heu ganz arm und bloß,
Die harte fripp ihn nicht verdroß, Ge-
ringe milch war sein gericht, Der keinen
läßt verhungern nicht.

6. Des himmelschor sich freuen droß,
Die engel singen Gott sey lob? Den
armen hirtten wird verneide Der hirt
und schöpffer aller-welt,

7. Lob, ehr und dank sey dir gesagt,
Herr Christ, du Sohn der reinen
magd; Mit Vater und dem heiligen
Geist! Von nun an bis es ewig heisset.
D. M. E.

38.

Gelobet seyst du Jesu Christ, Das
du mensch gebohren bist Von ei-
ner jungfrau: das ist wahr, Des
freuet sich der engelschaar, Ullulija.

1. Des ewign Vaters einigs kind
Jetzt man in der klyppen findt: In
unser armes fleisch und blut Berkleit
der sich das ew'ge gut. Ullulija.

2. Den aller welt kreiß nie beschloß,
Der liegt in Marien schooß. Er ist
ein kindelein worden klein, Des alle
ding erhält allein. Ullulija.

3. Das ew'ge licht geht da herein/
Sicht der welt ein'n neuen schein: Es
leuchtet mitten in der nacht, Und uns
des liches kinder macht. Ullulija.

4. Der Sohn des Vaters Gott
von art, Ein gott in der welt ble
ward. Und führt uns aus dem jam-
merthal, Er macht uns erbn in sei-
nem saal. Ullulija.

5. Er ist auf erden kommen arm,
Das er unser sich erbarm, Und in
dem himmel mache reich, Und seinen
lieben engeln gleich. Ullulija.

6. Das hat er alles uns gethan,
Sein' gross' lieb zu zeigen an. Des
freu sich alle Christenheit, Und dank
ihm des in ewigkeit. Ull. D. M. E.

39. Mel. Jesu! der du meine seele.

Liebster Henland, licht der heyl-
den, Brunnquell süßer himmels-
freuden, Allerschönstes Jesulein!
Du verläßt den thron der ehren, Um
zur erden dich zu lehren. Da wir sün-
den-würme seyn: Uns des himmels
haus zu gönnen, So wir sonst nicht
erben können.

1. Als ein Gott kontst du nicht lenden,
Drum von uns das leid zu scheiden
Nimmst du unsre menschheit an: Ja,
du wirst ein kind gebohren, Weil wir
kinder's recht verlohren, Die von
Gott uns abgethan, Unsre sünden
zu verjagen, Hilffst du ihre last
uns tragen.

2. Wunder's güte! welch erbarmen,
Du machst dich zu einem armen,
Das wir würden reich in Gott.
Blut gibst du für unsre sünden, Uns
fre wunden zu verbinden. Du erdul-
dest haß und spott, Du wirst fluchs
etw, uns zu geben Ruh und fried bey
Gott zu leben.

3. Ewig uns bey dir zu wissen,
Hast du selber sterben müssen;
Drum wirst du ein mensch, wie wir,
Grosser Gott! was grosse liebe,

Wahr

Wahrer mensch! was wahre triebe Des erbarmens zeigst du hier? Ich bewundre diese wunder, Meiner andacht heisse zunder.

5. Ach! der harten kripp' und wiegen Drinn mein Jesulein muß liegen! Leg dich in mein herz hinein: Da wil ich mit vielen jähren heisser andacht dich verehren, Und dein stall und wohnung sehn: Ach! mein Jesu! selbst mich hiße, Daß mein kaltes herz dir nütze.

6. Mit dir wil ich ungescheiden Dulden alle angst und leiden, Mit dir acht ich nicht mein blut, Mit dir wil ich mich begeben Auf die flucht, verfolgter leben, Mit dir hab ich frischen mahr, Ohne dich sol mich nichts laben, Mit dir wil ich mich begraben. A. U. S. B.

40. Met. Vater unser im himmelreich.

Uns ist ein kindlein heut gebohrt, Von einer jungfrau auferbohrt, Des freuen sich die engel, Soll'n wir menschen nicht frölich sehn? Lob, preis und dank sey Gott bereit Für solche gnad in ewigkeit.

2. Des weibes saamen hab'n wir nun, Des ewgen Vaters wahren Sohn, Der Schöpffer aller creatur, Nimt an sich unsere natur: Lob, preis und dank sey Gott bereit Für solche gnad in ewigkeit.

3. Damit er uns erlöst vom tod, Und wieder bracht zu gnad bey Gott, Und heilt' den giftigen schlangen-biß, Den wir bekam'n im paradieß: Lob, preis und dank sey Gott bereit Für solche gnad in ewigkeit.

4. Drum preiset dieses kindelein Mit allen heiligen engel, Das freundlich aus sein'n windelein, Uns lachet an im Frippel: Lob, preis und dank sey Gott bereit Für solche gnad in ewigkeit.

41. Met. Ein kind gebohrt zu Bethlehem.

Uns ist gebohrt ein kindelein, ein kindelein, Von einem keuschen jungfäulein, A. U. S. B.

2. Des name heist Immanuel, Immanuel, Wie uns verkündigt Gabriel, A. U. S. B.

3. Das ist so viel, als mit uns Gott, mit uns Gott, Der uns erlöst aus aller noht, A. U. S. B.

4. Wär uns das kindlein niche gebohrt, nicht gebohrt, So wär es mit uns ganz verlohrt, A. U. S. B.

5. Die engel sich des freuen all, freuen all, Und loben Gott mit süßem schall, A. U. S. B.

6. Den hirten saaten sie die mähr, sie die mähr, Daß Christ der Herr gebohrt wär, A. U. S. B.

7. Zu trost den sündern, die da leid, die da leid, Im herzen spüren allezeit, A. U. S. B.

8. Den weisen auch aus morgenland, morgenland, Am stern dis kindlein ward erkannt, A. U. S. B.

9. Sie riefen: sagt ihr leut uns frey, leut uns frey, Wo doch der Juden könig sey, A. U. S. B.

10. Wir haben seines sternes licht, sternes licht, Gesehen: gebet uns bericht, A. U. S. B.

11. Auf daß wir ihn auch bäten an, bäten an, Wie ihr ohn zweifel habt gethan, A. U. S. B.

12. Sie zogen ihre schätz' herfür, schätz' herfür, Gold, wehrauch, myrrhen mit begier, A. U. S. B.

13. O Gott! wir benden danken dir, danken dir, Für deine gnade für und für, A. U. S. B.

14. Daß aus der finsterniß wir sehn, finsterniß wir sehn, Gebracht zu deinem licht und schein, A. U. S. B.

15. Ach! laß doch dieses edle licht, edle licht, Bey uns, o Herr! auslöshen nicht, A. U. S. B.

42.

Der tag ist nun so freudensreich Bey allen creaturen: Denn Gottes Sohn vom himmelreich, Aber unsre naturen, Von einer jungfrau ist gebohrt. Maria, du bist auß erkohrt, Daß du mutter wärest, Was geschah so wunderlich, Gottes Sohn vom himmelreich Der ist mensch gebohrt. B. B. S. W.

43.

Ein kindelein so löblich Ist uns gebohrt heute Von einer jungfrau sauberlich, Zu trost uns armen leuten, Wär uns das kindlein nicht gebohrt, So wärn wir allzumahl verlohrt: Das heyl ist unser aller. En du süßer Jesu Christ, Der du mensch gebohrt bist, Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun ganz freudenreich Zu loben Gottes namen, Daß Christus von dem himmelreich Auf erden zu uns kommen, Groß ist die demuth und genad. Die Gott vom himmel bey uns that: Ein knecht ist er hier worden In allen, doch ohn sünd, uns gleich, Dadurch wir ewig würden reich, Trug unsrer sünden bürden.

3. Wohl dem, der dieses glaubens ist, Mit ganzem herzen trauet, Dem wird die seligkeit gewiß, Wohl dem, der darauf bauet: Daß Christus hat genug gethan Für uns, darum er ausgeahn Von Gott, dem ewigen Vater, Dwie so grosse wunder that! Christus der trägt die mißthat, Und stillt unsern hader.

4. Des dank ihm alle Christenheit Für solche grosse güte: Und bitten sein barmherzigkeit, Daß es uns vor behüte Für

Für falscher lehr und bösem wahn,
Der untrer seelen schaden kan: Er woll
all schuld vergeben. Gott Vater, Sohn
und heiliger Geist, Wir bitten von dir
allermeist, Laß uns in frieden leben.

D. M. L.

44. Met. Machs mit mir Gott nach ic.

Dies ist der tag der frölichkeit, Der
Gott selbst hat bereitet, An wel-
chem seine gütigkeit Solt werden
ausgebreitet. Drum singen heut mit
lust die leut: Herr, dir sey preis in
ewigkeit.

2. Heut hat der Herr den jammer-
stand Der ganzen welt gemendet. Den
menschen zum erlösungs-pfund Sein
liebes-kind gesendet. Drum singen heut
mit lust die leut: Herr, dir sey preis
in ewigkeit.

3. Heut ist des grimmen todes macht,
Der durch ein weib gekommen, Vom
weibes-saamen umgebracht, Und ganz
von uns genommen. Drum singen heut
mit lust die leut: Herr, dir sey preis
in ewigkeit.

4. Heut ist aus grosser lieb und treu
Der wahre Gott mensch worden,
Bleibt, wie er war, und nimt dabei
An sich der menschen orden; Drum
singen heut mit lust die leut: Herr,
dir sey preis in ewigkeit.

5. Wer wolte, denn sein herz wohl heut
Zur frölichkeit nicht lenken. Den an-
fang seiner seligkeit Von Herzen nicht
bedenken? O singet heut mit lust ihr
leut: Herr, dir sey preis in ewigkeit.

45. Met. Ein kindlein so loblich.

Erheb, du wehrte Christenheit,
Dein herz und mund mit freuden,
Und opfere dank in ewigkeit Gott,
für das licht der henden: Des weibes-
saam ist nunmehr da, Messias, der ver-
heissen war, Ist von dem himmel kom-
men. Gottes Sohn, das höchste gut.
Hat der menschen fleisch und blut Allhier
an sich genommen.

2. Mit nichten man für klein dich hält,
O Bethlehem auf erden, Weil du des
Heylands aller welt Gebuhrts-stadt müs-
sen werden; Weil die hold-sel'ge mutter
hat Den tilger unsrer missethat In
dieser stadt geböhren, Dessen ausgang
allbereit Vor der welt von ewigkeit
Gewesen, und erkohren.

3. Was trieb dich, Jesu, höchstes gut!
So tieff herab zu steigen, Und dich zu
unserm fleisch und blut Auf solche maass
zu neigen? Aus liebe thätst du all's
allein, Daß Gott mdgt unser mittler
seyn; Und wir, als deine brüder,
Mit dem Vater hier versöhnt, Dort
mit ehr und schmuck gekrönt, Als dei-
nes reiches glieder.

4. Lob, ehr und preis sey Gott ge-

bracht Zu seinem heiligen throne, Der
mit uns frieden hat gemacht In sei-
nem lieben Sohne, Dadurch stiesse uns
sein segen zu, Und wächst in uns die
wahre ruh Mit vollem strom der gnas-
den, Daß des Satans haß und grim-
m, War er noch so ungestüm, Uns nimmer
könne schaden.

H. H.

46.

Ermuntre dich, mein schwacher
geist, Und trage groß verlangen,
Ein kleines kind, das Vater
heißt, Mit freuden zu empfangen: Dis
ist die nacht, darin es kam, Und mensch-
lich wesen an sich nahm, Dadurch die
welt mit treuen, Als seine braut, zu
frenen.

2. Willkommen, süßer bräutigam! Du
könig aller ehren, Willkommen, Jesu
Gottes-Lamm! Ich wil dein lob vera-
mehren, Ich wil dir all mein leben-
lang Von Herzen sagen preis und dank,
Daß du, da wir verlohren, Für uns
bist mensch geböhren.

3. O grosser Gott, wie kont es seyn,
Dein himmelreich zu lassen, Zu kom-
men in die welt hinein, Da nichts
deni neid und hassen? Wie kontest du
die grosse macht, Dein königreich, die
freuden-pracht, Ja dein erwünschtes
leben Für solche feind hingeben.

4. Ist doch, Herr Jesu, deine braut
Sanz arm und voller schanden, Noch
hast du sie dir selbst vertraut Am creuz
in todes banden. Ist sie doch nichts als
süßerdruß, Fluch, unflucht, tod und
finsterniß, Noch darffst du ibrentwe-
gen Dein'n scepter von dir legen;

5. Du fürst und herrscher dieser welt,
Du friedens wiederbringer, Du kluger
vahr und tapffter held, Du starker hölten-
zwinger! Wie ist es möglich, daß du
dich Erniedrigest so jämmerlich, Als
wärest du im orden Der bettler mensch
geworden.

6. O grosses werck, o wundermache
Dergleichen nie gefunden, Du hast
den heyland hergebracht, Der alles
überwunden, Du hast gebracht den
starken mann, Der feur und wolken
zwingen kan, Für dem die himmel zit-
tern, Und alle berg erschüttern.

7. O liebes kind, o süßer Knab!
Holdselig von gebörden, Mein bruder,
den ich lieber hab. Als alle schätz auf er-
den. Komm, schönster! in mein herz
hinein, Komm eilend, laß die krippen
seyn, Komm, komm! ich wil bei
zeiten Dein lager dir bereiten.

8. Sag an, mein herzens-bräutigam!
Mein hoffnung, freud und leben, Mein
edler zweig aus Jacobs stamm! Was sol
ich dir doch geben? Ach nim von mir
leib, seel und geist, Ja alles, was mensch
ist

ist und heist. Ich wil mich ganz ver-
schreiben, Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und dank, Herr Jesu
Christ, Sey dir von mir gesungen,
Dass du mein bruder worden bist, Und
hast die welt bezwungen. Hilf, dass ich
deine gütigkeit, Stets preis in dieser
gnadenzeit, Und mög hernach dort oben
In ewigkeit dich loben.

J. N.

47. Mel. Erschienen ist der herrlich tag.

Wie groß ist dieser freudentag,
Davon man sich versammlet
mag Zu loben unsern Gott
allein, Der jetzt sein volk lässt fröhlich
seyn. Alleluja.

2. Wer ist / der dieses recht bedenkt, Dass
Gott uns seinen sohn geschenkt, Uns,
die wir sassen in gefahr, Verdammte zu
bleiben immerdar. Allel.

3. Der engel macht uns alle gleich
Durch seine botschaft freudereich. Weil
grosse freud in dieser frist Uns allen
wiederfahren ist. Alleluja.

4. Gott ruffet jetzt zum himmels-saal
Die menschen-kinder allzumahl, Denn
er ist auch der henden licht, Kein volk
ist ausgeschlossen nicht. Allel.

5. Seyd froh, ihr herren und ihr
knecht, Ihr werdet heilig und gerecht
Durch dieses kindleins lieb und fleiß, Das
gar von keiner sünde weiß. Allel.

6. Ihr reich und arm, euch sey be-
wust Die wunder-süsse weynachts-lust,
Empfanget jetzt mit frischem muht Eur
Jesulein, das höchste gut. Allel.

7. Dis freudentag geht mich auch an,
So, dass ich kühnlich rühmen kan: Gebor-
ren ist dis kindlein Auch mir, wie könnt
ich traurig seyn? Allel.

8. Dis kindlein ist erzeuget zwar Von
ewigkeit, jedoch gebahr Maria solches
auch zur zeit Der neuen Römer-obrig-
keit. Allel.

9. Dis ist das kind voll freundlichheit,
Das immerhin noch allezeit Geböhren
wird an manchem ort In uns durch
sacrament und wort. Allel.

10. Was jene hirten dort gesehn, Das
kan noch täglich uns geschehn, Das kind
wird auch geböhren heut, Im fall man
seiner sich erfreut. Allel.

11. Heut ist es zwar in seinem reich Ein
König, dem kein ander gleich. Und dennoch
bleibt sein treuer sinn So freundlich,
als er war vorhin. Allel.

12. Er gibt uns heut auch gar sein herz,
Ja wenn uns trübsal angst und schmerz,
Betrüben oft bis in den tod, So hilft
er uns aus aller noht. Allel.

13. En, lässt uns diesem Jesulein
Auch heute ganz ergeben seyn, Dass er
uns wieder gutes thu, Und sters in
unsrer seelen ruh. Alleluja.

14. O freud und lust zu dieser frist,
Darin der heyland Jesus Christ, Der
hochverlangte wunderheld, Geböhren ist
in dieser welt. Alleluja.

15. Ach Gott! wie groß war die gefahr,
Als uns der satan ganz und gar Vers-
tricket hielt in seinem reich, Und plagt
uns grausam alle gleich. Allel.

16. Bald aber, wie das kind ankam,
Und unsre noht zu herzen nahm, Da
wurden aus des teufels macht Wir wieder
zu der freyheit bracht. Allel.

17. Frisch auf! ihr sündler allzumahl, Da
kommt aus seinem freuden-saal Immas-
nuel, das höchste gut, Wird willig
unser fleisch und blut. Allel.

18. O welch ein ehr und herrlichkeit,
Dass Gott vom himmel in der zeit
Geböhren wird ein kindlein / Das gar
will unser bruder seyn. Allel.

19. Wie kommt es, allerkleibstes kind,
Dass wir so hoch verehret sind. Von
dir mit solcher guad und huld? Ach
Herr! es ist der liebe schuld. Allel.

20. Ja, du mein treuer mitgesell, Du
freundlicher Immanuel, Nimst mich
für deinen bruder an, Wer ist, der mir
jetzt schaden kan? Alleluja.

21. Ja, bruder steh uns kräftig bey, Mach
uns von allen sünden frey. Gib uns dein
süßes himmelbrot, Und stärk uns in der
letzten noht. Allel.

22. Du bist zugleich ein wahrer Gott,
Du mächtigster Herr Zebaoth, Auch
wahrer mensch, ein wundermann, Der
hier und dort uns segnen kan. Allel.

23. O freude! du weist raht und that,
Du König, held und advocat, Du bist
der sohn ins Vaters schoos. Sehr reich
von macht und ehren groß. Allel.

24. Drauf singen wir in dieser stund
Alleluja mit vollem mund: Immas-
nuel, wir preisen dich Hier zeitlich und
dort ewiglich. Alleluja. J. N.

48.

In dulci júbilo Nun singet und
sind froh, Unsers herzens wonne liegt
in præsepio, Und leuchtet als die
sonne Matris in gremio, Alpha
es & o, Alpha es & o.

2. O Jesu Parvule! Nach dir ist
mir so weh, Tröst mir mein gemüthe,
O puer optime! Durch alle deine
güte, O princeps gloria! Trahe
me post te, Trahe me post te.

3. O parris charitas! O nati le-
nitas! Wir wären all verdorben
Per nostra crimina, So hat er
uns erworben Cælorum gaudia:
Ena wär'n wir da! Ena wär'n wir
da!

4. Ubi

4. Ubi sunt gaudia? Nirgend
mehr denn da, Da die engel singen
Nova cantica, Und die schellen
klingen In regis curia, Eya wär'n
wir da, Eya wär'n wir da!

49. Mel. In dulci jubilo.

Nun singet und sehd froh, Jauchzt
alle, und sagt so: Unsers herzens
wonne liegt in der krippen bloß,
Und leuchtet als die sonne In seiner
mutter schooß. Du bist A und D, Du
bist A und D.

2. Sohn Gottes In der höh, Nach dir
ist mir so weh: Tröst mir mein gemühte/
O kindlein zart und rein, Durch alle
deine güte. O liebste Jesulein, Reuch
mich hin nach dir ::

3. Groß ist des Vaters huld, Der
Sohn trägt unsre schuld: Wir waren
all verdorben Durch sünd und eitelkeit,
So hat er uns erworben Die ewige
himmelsfreud. Eya wär'n wir da ::

4. Wo ist der freudenort? Nirgend
mehr denn dort, Da die engel singen,
Mit den heiligen all, Und die psalmen
klingen Im hohen himmelsaal. Eya
wär'n wir da, Eya wär'n wir da.

P. D.

50. Mel. Nun danket alle Gott.

Ich freue mich in dir, Und heisse
dich willkommen, Mein liebste
Jesulein, Du hast dir vorgenommen,
Mein brüderlein zu sehn! Ach! wie ein
füßer thon, Wie freundlich sieht er aus
Der holde Gottes Sohn.

2. Gott senkt die majestät, Sein uns
begreiflich wesen, In eines menschen
leib: Nun muß die welt genesen. Der
allerhöchste Gott Spricht freundlich bey
mir ein, Wird gar ein kleines kind,
Und heisst mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt es mir, Wie
schallt es in die ohren, Es kan durch
stahl und erz, Durch harte felsen bohren
Das liebste Jesulein; Wer Jesum
recht erkenne, Der stirbe nicht, wann er
stirbt, So bald er Jesum nennt.

4. Wohlan, so wil ich mich An dich
Jesu! halten, Und solte gleich die
welt In tausend stücken spalten. O Jesu,
dir, nur dir, Dir leb ich ganz allein,
Auf dich allein, auf dich, Mein Jesu,
schlaß ich ein. D. C. 3.

51. Mel. Alle menschen müssen sterben.

Liebster Jesu! sey willkommen, Hier
in dieser bösen welt, Da du nicht
wirfst angenommen, Da man dich
verächelich hält; Ich, ich wil dich nicht
verschmerzen, Wohne nur in meinem her-
zen, Du bist mein, und ich bin dein, Aller
liebste Jesulein.

2. Zwar du kommest gar nicht prächtig,
Aber ich bin schon vergnügt, Du bist den,

noch reich und mächtig, Hast mir alles zu
gefügt, Was mich sündert, was mich schwä-
chen, Kan gerecht und selig machen. Du
bist mein, und 2c.

3. Dein so armes kummerlebett Sol
mein reichthum allzeit seyn. Nun bin
ich dir ganz ergeben, Und vertraue dir
allein, Daß du mir in jenem leben
Wirst die ehrenkrone geben. Du bist
mein, und 2c.

4. Wil dich alle welt gleich meiden,
Dennoch find ich mich zu dir, Dich und
mich sol nichts scheiden, Sondern ich
wil für und für Unverrückt in dir beklei-
ben, Tod und lebend dein verbleiben. Du
bist mein, und 2c.

5. Deine schmach und deine schande, So
dir diese welt anthut Diener mir zum
höchsten pfande, Und versichert meinen
muht, Daß du mir in jenem leben
Wirst die ehrenkrone geben. Du bist
mein, und 2c.

6. Nun mein herze steht dir offen,
Zeuch, mein heyland, bey mir ein,
Laß mich nicht vergeblich hoffen, Laß
mich nur dein eigen seyn, Tilge du
all mein vertrechen, So kan ich stets
frölich sprechen: Du bist mein, und ich
bin dein, Allerliebste Jesulein.

M. S. G.

52. Mel. Wir Christen-seut habne.

Jesu Christ! Dein kripplein
ist Mein paradies, da meine seele
weidet: Hie ist der ort, Hie
liegt das wort Mit unserm fleisch per-
sönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind Gehorsam
sind, Gibt sich zum dienst, und wird
ein knecht der sündert; Du, Gottes
Sohn, Wirst erd und thon, Sering und
schwach, wie wir und unsre kinder.

3. Du höchstes gut, Hebst unser blut
In deinen thron hoch über alle hößen,
Du ewige kraft, Macht brüderschaft
Mit uns, die wie ein dampf und
rauch vergehen.

4. Was wil uns nun Zuwider thun
Der seelen feind mit allem gifte und
gallen? Was wirft er mir Und andern
für, Daß Adam ist und wir mit ihm
gefallen?

5. Schweig, arger feind, Da stht
mein freund, Mein fleisch und blut
hoch in dem himmel droben: Was du
gefällt, Das hat der held Aus Jacobs
stamm zu grosser ehr erhoben.

6. Sein licht und heyl, Macht alles
heil, Der himmels schatz bringt allen
schaden wieder: Der freuden-quell,
Immanuel, Schlägt teufel, höll und
all ihr reich darnieder.

7. Drum, frommer Christ, Wer du
auch bist, Sey gutes muhts, und laß
dich nicht betrüben; Weil Gottes find
Dich

Dich ihm verbindt, So fang nicht
anders seyn, Gott muß dich lieben.

8. Gedenke doch, Wie herrlich hoch
Er über allen jammer dich geführt!
Der engel-heer Ist selbst nicht mehr, Als
eben du, mit seligkeit gezieret,

9. Du siehest ja Vor augen da Dein
fleisch und blut die luft und wolken lenken;
Was wil doch sich (Ich frage dich) Er
heben, dich in angst und furcht zu
senken?

10. Dein blöder sinn Geht oft das
hin, Rufft ach und weh, läßt allen
trost verschwinden; Komm her und
richt' Dein angezicht Zum krippelein
Christi, da, da wirst du's finden.

11. Wirst du geplagt? En unver-
zagt! Dein bruder wird dein unglück
nicht verschmähen: Sein herz ist
weich, Und gnaden-reich, Kan unser
leid nicht ohne thranen sehen.

12. Tritt zu ihm zu, Such hülf und
ruh, Er wird schon machen, daß du
ihm wirst danken; Er weiß und kennt,
Was beißt und brennt, Versteht wol,
wie zu muthe sey dem frankten.

13. Denn eben drum hat er den
grimm Des creuzes auch am leibe
wollen tragen, Daß seine pein Ihm
möge seyn Ein unverrück't erinn'ung
unsrer plagen.

14. Mit einem wort: Er ist die pfort
zu dieses und des andern lebens freuden;
Er macht behend Ein selges end An
alle dem / was fromme herzen leiden.

15. Laß aller welt Ihr gut und geld,
Und sihe nur, daß dieser schatz dir
bleibe: Wer den hie fest hält und
nicht läßt, Den ehrt und krönt er dort
an seel und leibe. A. B.

53. Mel. Singen wir aus herzen-grund.
Als Christus geböhren war, Freute
sich der engel-schaar, Sungen
diesen süßen thon: Ehr sey
Gott im höchsten thron. Gottes
Sohn ist mensch geböhren, Hat ver-
söhnt seins Vaters zorn: Freu sich,
dem sein sünd ist leid.

2. Auch die birren beuten ganz Von
der engel hellen glanz, Hören frölich
neue mähr, Daß Christus vorhanden
war. Gottes Sohn ist mensch geböhren,
Hat versöhnt zc.

3. Suchten drauf das kindlein, Ein-
gehülft in windlein, Wie der engel hat
vermeldet, Welches trägt die ganze welt.
Gottes Sohn ist mensch geböhren, Hat
versöhnt zc.

4. Funden auch das kindlein vort
Pögen in der krippen dort Bey dem
vieh im finstern stall, Welchs die stern
erschaffen all. Gottes Sohn ist mensch
geböhren, Hat versöhnt zc.

5. Aus der mutter brust so rein Mäh-

ret sich das kindlein, Das durch sein
göttliche krafft Allem vieh sein futter
schafft. Gottes Sohn ist mensch geböhren,
Hat versöhnt zc.

6. Solche gross' barmherzigkeit Paffe
uns preisen allezeit, Daß ein jeder auch
daben Gläubig und gehorsam sey. Gottes
Sohn ist mensch geböhren, Hat versöhnt
seins Vaters zorn: Freu sich, dem sein
sünd ist leid.

M. W.

54. Mel. Erschienen ist der herrlich tag.
Wir singen dir, Immanuel, Du
lebens-fürst und gnaden-queß,
Du himmels-blum und mor-
gen-stern, Du jungfrau-sonn, HErr
aller herrn. Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer Aus
aller krafft lob, preis und ehr, Daß du,
o lang gewünschter gast! Dich nunmehr
eingestellet hast. Allel.

3. Von anfang, da die welt gemacht,
Hat so manch herz nach dir gewacht,
Dich hat gehofft so lange jahr Der vä-
ter und propheten schaar, Alleluja.

4. Ach! daß der HErr aus Zion käm,
Und untre banden von uns nähm! Ach,
daß die hülfle dräch herein, So würde
Jacob frölich seyn, Alleluja.

5. Man du bist hier, da liegest du,
Hältst in dem krippelein deine ruh,
Bist klein, und machst doch alles groß!
Bekleidst die welt / und kommst doch
bloß. Alleluja.

6. Du fehrst in fremder haufung ein,
Und sind doch alle himmel dein:
Erinckst milch aus deiner mutter
brust, Und bist doch selbst der engel
lust, Alleluja.

7. Du bist der süße menschen-freund,
Doch sind dir so viel menschen feind:
Herodis heer hält dich für greul, Und
bist doch nichts, als lauter heyl, Allel.

8. Ich aber, dein geringster knecht,
Ich sag es frey, und meyn es recht,
Ich liebe dich, doch nicht so viel, Als
ich dich gerne lieben wil, Alleluja.

9. Der will ist da, die kraft ist klein:
Doch wird dir nicht zuwider seyn Mein
armes herz, und was es kan, Wirst du
gewißlich nehmen an, Allel.

10. Hast du doch selbst dich schwach
gemacht, Erwähltest, was die welt
veracht, Warst arm und dürstig, nahmst
vorlieb, Da, wo der mangel dich
hintrieb, Alleluja.

11. Du schlieffst ja auf der erden
schooß, So war das krippelein auch
nicht groß, Der stall, das heu, daß dich
umfing, War alles schlecht und sehr
gering, Alleluja.

12. Darum, so hab ich guten muht, Du
wirst auch halten mich für gut, O JE-
sulein! dein frommer sinn, Mache,
daß

B

daß

Daß ich so voll trostes bin, Alleluja.
13. Bin ich gleich sünd und laster voll,
Hab ich gelebt nicht, wie ich sol: Ey;
Kommst du doch deswegen her, Daß sich
der sündler zu dir febr, Allel.

14. So sag ich dich nun ohne scheu,
Du machst mich alles jammers frey:
Du trágst den zorn, du würgst den
tod, Verkehrst in freud all angst und
noht, Alleluja.

15. Du bist mein haupt, hintwieder:
um Bin ich dein glied und eigenthum,
Und wil, so viel dein geist mir gibt,
Stets dienen dir, wie dir's beliebt, All.

16. Ich wil dein Alleluja hier Mit
freuden singen für und für. Und dort
in deinem ehren-saal, Sol's schallen
ohne zeit und zahl, Alleluja. P. S.

55. Met. Jesu / der du meine seele.

Oder: Alle menschen müssen sterben.

Ach! ein wort von grosser treue,
Das theur und annehmens werth,
Ehre ich in tiefster reue Lebens:
lang auf dieser erd: Hter in dieser
welt, ihr kinder / Einerlöser aller sündler,
Jesus Christus kommen ist: Troz nun
welt und satans list!

2. Schöpfer, ach! ich muß bekennen
Jez zum preise deiner gnad: Böses
war wol nichts zu nennen, Ich war
dessen fähig satt. Leider, ach! für
andern allen, Ließ die sünd ich mir
gefallen; Aber die barmherzigkeit Sich
weit grösser anerbeut.

3. Christe, drum muß ich auch billig
Hier als ein exempei seyn, Wie du
freundlich, gnädig, willig, Alle sündler
ladest ein; Rufft: ach! kommt ihr blö-
den tauben, Treter doch herzu im glau-
ben, Ziehet an das hochzeitkleid In
der letzten gnaden zeit.

4. Halleluja! Kommt ihr armen, Lobt
mit mir des Höchsten gut; Lasset uns
preisen sein erbarmen, Eitel gnade
uns jetzt blüht. Leben er den todten
schenker Und mit seiner lieb uns
erwintet. Jesu, laß uns für und
für Halleluja singen dir.

J. H. S.

56.

Singen wir aus herzen-grund,
Loben GOTT mit unserm
mund, Treten zu der engels
schaar, Die vom himmel ruffen gar:
Ehre sey GOTT in der höh, Bey den
menschen fried entseth, Und nach wohl-
gefallen geh.

2. GOTT dem Vater sey die ehr / Der
uns menschen ehrt so sehr, Und die böse
welt so liebt, Daß er seinen Sohn uns
gibt: Ehre sey GOTT in der höh, Bey
den menschen fried entseth, Und nach
wohlgefallen geh.

3. Heilig, heilig, heilig ist Unser

Heiland, Jesus Christ; GOTT
Sohn von ewigkeit Ist mensch wor-
den in der zeit: Ehre sey GOTT in der
höh, Bey den menschen fried entseth,
Und nach wohlgefallen geh.

4. GOTTes kraft, der heil'ge Geist,
Dieses wunderwerck beweist, Daß
Maria mütter wird, Der der jung-
frau cron gebürt: Ehre sey GOTT
in der höh, Bey den menschen fried
entseth, Und nach wohlgefallen geh.

5. Fried ist nun mit GOTT, sein Sohn
Bringt den fried'n aus seinem thron
Und den unfried von uns wend, Und
den Geist des friedens sendt: Ehre sey
GOTT in der höh, Bey den menschen
fried entseth, Und nach zc.

6. Fried ist nun aufs neu geschaf
Mit der engel brüderschaft, Die thur
auf die himmels-thür, Da steht nun
sein Cherub für: Ehre sey GOTT in der
höh, Bey den menschen fried entseth,
Und nach wohlgefallen geh.

7. Friede, freude, trost und ruh, Ist
auch im gewissen nu. Heb dich, reufel
pack dich sünd, Kein theil ihr mehr
uns finde: Ehre sey GOTT in der höh,
Bey den menschen fried entseth, Und
nach wohlgefallen geh.

8. Fried auf aller erden ist, Frey
dich, du betrübter Christ, Wer in
Christi friede steht, Dieser welt-krieg
nicht angeht: Ehre sey GOTT in der
höh, Bey den menschen fried entseth,
Und nach wohlgefallen geh.

9. Wer wolt an der guten post Nun
nicht haben freud und lust, Wohlge-
fall'n aus herzen grund. Und ausbre-
chen mit dem mund: Ehre sey GOTT in
der höh, Bey den menschen fried ent-
seth, Und nach wohlgefallen geh.

10. Hat doch GOTT nun wohlge-
fall'n, An uns armen menschen all'n
Christus hat uns ausgesöhnt, Mit den
himmelreich belehnt: Ehre sey GOTT
in der höh, Bey den menschen fried
entseth, Und nach wohlgefallen geh.

11. Lasset uns nun zum himmel wall'n
GOTT zum guten wohlgefall'n, We-
mit dir, du sündde welt! Weh dem
der sich dir gleich stellt: Ehre sey
GOTT in der höh, Bey den menschen
fried entseth, Und nach zc.

12. Lasset uns auch durchaus in all'n
GOTTes willen wohlgefall'n, GOTT
das allerbeste gut, Stets wohl, kein
mahl übel thut: Ehre sey GOTT in der
höh, Bey den menschen fried entseth,
Und nach wohlgefallen geh.

13. O GOTT, laß dein wohlgefall'n
Uns im creutz auch wohlgefall'n, Daß
wir unsern will'n und sin Dir zum
opffer geben hin: Ehre sey GOTT in
der höh, Bey den menschen fried
entseth

entsteh, Und nach wohlgefallen geh
14. Daß dein wohlgefall'n auf erd
Geh von uns erfüllet werd Bis wir
dort im himmel gar Singen mit der
engel-schaar: Ehre sey Gott in der hoh,
Wen den menschen fried entsteh, Und
nach wohlgefallen geh.

57.

Ein kind geboren zu Bethlehem,
Bethlehem, Des freuet sich Jeru-
salem, Halle-Halleluja.

2. Hie liegt es in dem Krippelein, Krip-
pelein, Ohn ende ist die herrschaft sein,
Halle-Halleluja.

3. Die weisen kamen hin gar früh,
Hin gar früh, Gold, weyrauch, myrr,
hen brachten sie, Halle-Halleluja.

4. Sein mutter ist die reine magd,
Keine magd, Die ohn ein mann geboh-
ren hat, Halle-Halleluja.

5. Die schlang ihn nicht vergiften kont,
Bergiften kont, Ist worden unser blut
ohn sünd, Halle-Hallel.

6. Er ist uns gleich dem fleische nach,
Dem fleische nach, Nicht aber nach der
sünden-schmach, Halle-Hallel.

7. Damit er uns ihm machte gleich,
Machte gleich, Und wieder bracht zu
Gottes reich, Halle-Halleluja.

8. Für solche gnaden-reiche zeit, Reiche
zeit, Sey Gott gelobt in ewigkeit/
Halle-Halleluja.

9. Lob sey der heyl'g'n Dreynigheit.
Dreynigheit, Von nun an bis in
ewigkeit, Halle-Halleluja. P. D.

58. Mel. Nun singet und seyd froh.

Ein kind ist uns geboren, Uns, die
wir ganz verlohren, In angst der
höllen schweben Und funden keinen
rath, Ja wie verzeifelt leben Ob
unser misserthat: Drum lobet unsern
Gott, Den Herrn Zebaoth.

2. Dis kind hat schöne namen, Welch
ihm vom himmel kamen, Die lasset uns
betrachten. Er heißet wunderbahr:
Was menschen nie gedachten, Ist den-
noch worden wahr: Gott und Marien
Sohn Sind einig in person.

3. Sehr wunderbahr von werken (Dis
muß der glaube merken) Ist dieses kind
im lehren Und kirchen-regiment, Das
die, so sich empören, Durch seine macht
zertrennt; Ja durch besondere kraft Noch
täglich wunder schafft.

4. Dis kind kan rath ertheilen, Wenn
aller rath verweilen Und hülf uns wil
entgehen; Durchs wort ist ja gemacht,
Was wir vor augen sehen, Das hat
der rath erdacht Zu bringen wieder
dar, Was ganz verlohren war.

5. Wenn uns die sünden fränken, Ja
schier das herz versenken In lauter
höllen-zagen, So weiß dis kindlein
rath, Als das für uns gefragt Die

last der misserthat; Drum ruft es:
kommt zu mir! Ich lab' euch für und
für.

6. Dis kind kan kraft erzeigen, Wenn
alle welt muß schweigen: Ey! sehet
doch sein kämpffen, Es hält der kirchen
schutz, Sein starcker arm kan dämpffen
Der feinde macht und trug, Ihm weichen
wasser, feur, Samt allem ungeheur.

7. Wil uns der tod gleich schrücken,
Und unsere glieder stecken Ins grab,
daß sie verwesen, Gibr doch dis kind
uns kraft; Bald sol der mensch genes-
sen, Wird er gleich hingerast. Wo bleibt
nun tod, dein spieß? Wir gehn ins
paradies.

8. Dis kind thut helden-thaten, Die
trefflich ihm gerathen: Es kan dem
feind besiegen, Der sich so grausam
stellt: Vor seinen füßen liegen Tod/
teufel, sünd und welt: Du streitest
auch für mich, O Jesu, ritte dich.

9. Mein Water, der nicht stirbt, Des
reich auch nicht verdirbt Und den man
ewig nennet, Sey bey mir in der noht:
Auch wenn vom leibe trennet Dein
geist der herbe tod, So lindre sich mein
schmerz Durch dich, du Water-herz.

10. Dis kind verschafft hienieden Uns
auch den güldnen frieden, Gott wird
zugleich verfühnet. Seht, wie nun
Jesu-lein Mit gnad' und fried uns fröh-
net, Wer kan doch traurig sehn? Jetzt
gehbet aus der schall; Es ist fried überall.

11. Ja fried ist im gewissen, Das uns
vorhin gebissen, Auch bleibt der fried
im sterben: Man wird am jüngsten
tag Erst solchen fried ererben, Als nie-
mand wünschlen mag. O fried' in Got-
tes reich! Kein fried ist dir sonst gleich.

12. Lob sey dir, Herr, gesungen,
Daß du bist durchgedrungen Zu hülf
deinen kindern, Racht, Held, Kraft,
Wunderbahr Auch friede bringst dem
sündern, Der uns entnommen war,
Wir alle danken dir In ewigkeit das
für. J. K.

59. Mel. Wie schön leucht' uns der ic.

Dürsten: kind aus Davids stamm,
O meiner selen bräutigam, Mit
trost, mein heyl, mein leben,
Wie sol ich ewig danken dir, Daß du
ins elend kömmt zu mir? Was sol ich
dir denn geben? Es geht Und steht,
Müßer leiden, Nur in freuden, Was
man sihet, Weil der frieden-sürst
einziehet.

2. Ich selber bin der freuden voll, Ich
weiß nicht, was ich schenken sol
Dem auserwählten kinde: Ach! hern-
zens-kind, nimm immerhin, Nimm hin
mein herze, muht und sinn, Und mich
mit lieb entzündet. Schließ dich zu
mich, In mein herze, Daß ich scherze,
Und

Und dich küsse, Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib, höchster schatz o meine zier, O meine wonne bleib bey mir, Du hoffnung der verzagten! Du himmels-thau besuche mich, Du schönstes manna zeige dich Den armen und verzagten, Laß nicht Dein licht Hier auf erden Dunkel werden, Laß den deinen Die dein wort noch ferner scheinen.

V. 3.

60. Met. Nun ruhen alle wälder.

Dhöchstes werck der gnaden! O werck, das auch den schaden Der seelen heilen kan! O demuht anerkohren, O Ort wird ein kind gebohren, Nimm (unstre) wahre menschheit an!

2. Der Vater hat gezeuget Den Sohn, der sich geneiget Uns armen menschen zu, Der stets bey Gott gewesen, Kommt jetzt, daß wir genesen, Und finden (bey ihm) ewig ruh.

3. O wunder, volle sachen, Welch' uns bestürzet machen! Das wort von ewigkeit Kommt in der zeiten fül, Damit es sich verhülle Zu treuen den (harten) streit.

4. Dis wort, ist ohne schmerzen Aus seines Vaters herzen Von ewigkeit gezeugt. Bald steht es in der mitten Und machet durch sein bitten (jorn'gen) Vater uns geneigt.

5. Dis wort das wir hoch ehren, O selbst uns wollen lehren, Wie Gottes will' es sey, Daß es von allem bösen Uns kräftig solt' erlösen, Und machen ewig (straffe)ren.

6. Dis wort hat ausgeschicket Sein volk, das uns erquicket, Durch einen süßen schall; Es lästet auch mit hauffen Die menschen kinder lauffen Und (kräftig) lehren überall.

7. Dis wort ist in dem orden Der blöden kinder worden Auch selbst ein kindelein: Denn solt er Gott verfühnen, So must er, uns zu dienen, Selbst mensch und (darzu) sterblich seyn.

8. Gott konte ja nicht sterben, Noch uns das heyl erwerben, Hätt' er nicht fleisch und blut. Er spürt uns ganz verlohren; Drum ward ein mensch gebohren, Er selbst das (aller-) höchste gut.

9. Solt' einer mittler werden Im himmel und auf erden, So must er beydes seyn; Denn aller orten wandlen, Mit Gott und menschen handeln, Kont' einer (wahrlich) nicht allein.

10. Dis grosse wort von oben, Das auch die thronen loben, Ist Gott von ewigkeit; Dis hat auch angenommen Das fleisch der welt zum frommen In der (von Gott) bestimmten zeit.

11. Nun kan es recht erkennen Das, was wir schwachheit nennen: Ja tragen mit geduld Der hochbewübren sün-

der, Der armen menschen-kinder Schon längst gemachte (sünden) schuld.

12. Nun kan es sich der armen Auch brüderlich erbarmen, Und lieben alle welt; Nun kan es tapffer kämpffen, Die macht der feinde dämpfen Als ein recht (starker) wunderheld.

13. O wort sey hoch gepriesen, Du hast uns das erwiesen, Was schwerlich wir verstehn; Doch wollen wir dich loben Im meisten, wenn dort oben Wir deine (ew'ge) klarheit sehn.

J. N.

61. Met. Ein kindelein so lieblich.

Aein grösser wunder findet sich Im himmel und auf erden, Als daß so gar verächtlich Gott wolt ein kindelein werden, Der Herr, der ausser aller zeit, Ein wahrer Gott von ewigkeit Erzeuget und gebohren, Der wird ein schwaches menschen kind, Auf daß er wiederum geschwind Erlöse, was wir sehn.

2. Kommt uns hier stille stehn, Zu schauen, Wer ist der, der so sehr zu sehn Vom saar der welt, Ohn mannes hülf, Empfangen und gebohren, Gernunt kan dis nicht fassen, Was dis heist: Es ist der Herr, der durch Gottes Geist Maria angern lassen.

3. Dis ist der geist, stark, ewig, groß, Der nach des Vaters willen Sich in die keusche mutter goß, Des höchsten grimme zu stillen, Worin er nach hoch weisem rath Das fleisch und blut gereinigt hat; Aus welchem solte kommen, Der Gott und mensch heist, Jesus Christ, Der fleisch und blut zur selben frist Hat willigt angenommen.

4. Da steigt nun aus seinem thron Hinunter zu der erden Des allerhöchsten liebster Sohn, Ein menschen-kind zu werden; Da nimt er, als ein ander mann, Leib, seel und geist wahrhafftig an, Damit wir einen hätten, Der bloß auf unser heyl bedacht Bald von des satans list und macht Uns herrlich kont' erretten.

5. Seht hier das zweiglein Isai, Seht hier des weibes saamen, Nach welchem alle welt so sehr: Den anzubäten kammen Die weisen samt der hütten schaar, So bald er mensch gebohren war. Nun darff er kühnlich sprechen: Dis ist der Herr der herrlichkeit, Der konte leicht durch tapffern streit Des treibers joch zerbrechen.

6. O heiliges werck, o trost, o freud, Ist Christus mensch empfangen? So weiß ich, daß zur seligkeit Uns diesel muß gelangen; Denn wir ganz unrein, schwach, ja todt Sind schnell durch aus aller noht Erlöst' und rein geworden. Ja dieses kind, das uns erlöset, wähl!

wähl!

wählt, Hat uns auch gnädigt zuge-
zählt Dem Gottgeliebten orden.

7. Wie nun die zeit erfüllet war,
Von himmel selbst erkohren, Ist
Christus Jesus offenbahr Ein mensch
zur welt gebohren; Augustus führte
dazumahl Das regiment, war nach der
zahl Der andre von den Ransern.
Der ort, wo dieses kindlein lag, War
unter eines stalles dach, Und nicht in
Salem's häusern.

8. Da sehet ihr das kindlein nun, Das
zwenmal ist gezeuget; Kommt, lasset
uns ihm ehre thun; Es ist uns sehr
geneiget, Es liebet uns als mensch und
Gott, Was kan uns denn die losse
rott, Als teufel, tod und hölle, Viel
schaden thun in dieser zeit? Ist doch
der Herr der herrlichkeit Selbst unser
mitgeselle.

9. Daß nun der heyland Jesus
Christ, Der sündler heyl und leben,
Ein wahrer mensch gebohren ist, Das
kan uns stärkung geben. Drum rüh-
men wir mit pracht und macht: Uns
ist der edle schatz gebracht, Uns ist das
kind gegeben! O Wacker-herz, o süsse
brunst: Hier findet sich die theure
gunst, Wodurch wir ewig leben.

10. O Jesu! hilf doch gnädiglich,
Daß wir, weil wir auf erden Von gan-
zer seelen suchen dich, Auch neugeboh-
ren werden. O Herr! laß uns zum
grossen heyl Empfangen dich, das beste
theil, Bleib unser schutz in nöthen, Bes-
leib uns einen tapfern muhr, Das hoch
verderbte fleisch und blut Getrost durch
dich zu tödten.

62. Mel. Nun freut euch lieben Christen ic.
Ich steh an deiner krippen hier, O
Jesulein mein leben! Ich kom-
me, bring und schenke dir, Was
du mir hast gegeben, Nim hin, es ist
mein geist und sinn, Herz, seel und
muhr, nim alles hin, Und laß dir's
wohlgefallen.

2. Du hast mit deiner lieb erfüllt
Mein' adern und geblüte, Dein schö-
ner glanz, dein süßes bild Liegt mir
ganz im gemühte; Und wie mag es
auch anders seyn? Wie könt ich dich,
mein herzelein, Aus meinem herzen
lassen?

3. Da ich noch nie gebohren war, Da
bist du mir gebohren, Und hast mich dir
zu eigen gar, Eh ich dich kannt, erkoh-
ren; Eh ich durch deine hand gemacht,
Da hast du bey dir selbst bedacht,
Wie du mein woltest werden.

4. Ich lag in tiefster todes: noht, Du
warest meine sonne: Die sonne, die
mir zugebracht licht, leben, freud und
wonne, O sonne die das wehrte licht
Des glaubens in mir zugericht, Wie
schön sind deine strahlen?

5. Ich sehe dich mit freuden an, Und
kan mich nicht satt sehen: Und weil ich
nun nicht weiter kan, So thu ich, was
geschehen; O daß mein sinn ein ab-
grund wär, Und meine seel ein weites
meer, Daß ich dich mögte fassen.

6. Vergönne mir, o Jesulein, Daß
ich dein mündlein küsse, Das mündlein,
das den süßen wein, Auch milch; und
honigslüsse, Weit übertrifft in seiner
kraft; Es ist voll labfal, stärk und saft,
Der markt und bein erquicket.

7. Wann oft mein herz im leibe weint,
Und keinen trost kan finden, Da
ruft mir's zu: ich bin dein freund, Ein
tilger deiner sünden; Was traurest du,
mein brüderlein? Du solt ja guter dinz
ge seyn Ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meiste, der allhier
Nach wörden kan austreichen Die
händlein, so dis kindlein mir Beginnet
zuzureichen? Der schnee ist hell, die
milch ist weis, Verlieren doch beyd ihs
ren preis, Wann diese händlein
blicken.

9. Wo nehm ich weisheit und bers-
stand, Mir lob zu erheben Die äug-
lein, die so unverwandt Nach mir ge-
richtet stehen? Der volle mond ist
schön und klar, Schön ist der güldnen
sternen-schaar, Dies' äuglein sind viel
schöner.

10. O daß doch so ein lieber stern Sol
in der krippen liegen! Ihr edle kinder
grosser herrn Gehören güldne wiegen;
Ach! heu und stroh ist viel zu schlecht,
Samm't, seiden, purpur wären recht,
Dis kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das stroh, nehmt weg
das heu, Ich wil mir blumen holen,
Daß meines heylands lager sey Auf
kränzen und violen, Mit rosen, nelken,
rosmarin Aus schönen gärten wil ich
ihn Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten wil ich hier und dar
Viel weisse lilien stecken, Die sollen
seiner auglein paar Im schlaffe sanft
bedecken; Doch liebt vielmehr das
dürre gras Das kindlein, als alles
das, Was ich hie nenn und denke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt,
Noch nach des leibes freuden, Du
hast dich bey uns eingestekt, An unser
statt zu leiden: Suchst meiner seelen
herrlichkeit Durch dein selbst eignes
herzeleid, Das wil ich dir nicht
wehren.

14. Eins aber hoff' ich, wirst du
mir, Mein heyland, nicht versagen,
Daß ich dich möge für und für In, bey
und an mir tragen; So laß mich doch
dein kripplein seyn, Komm, komm und
lege bey mir ein Dich und all deine
freuden.

15. Zwar solt ich denken, wie gering
Ich dich bewirthen werde; Du bist der
Schöpfer aller ding, Ich bin nur Staub
und erde; Doch bist du so ein frommer
gast, Daß du noch nie verschmähet hast
Den, der dich gerne sibet. P. S.

63.

Ster liegt, den meine seele liebt,
Nun darf ich nicht mehr klagen,
Wann mich die schände welt be-
trägt, Mir anthut schmach und plagen:
Im herzen lieget mir dis kind, Den
dem man trost und rettung findt.

2. Es scheint ja zwar ein schwaches
Kind, Klegt als in einer krippen, Im
stall, und wo man unflath findt, Doch
seine süsse lippen Die blasen aus in
mir den g-ist, Der mir den weg zum
leben weist.

3. Räum auf, mein herz, nim willig
an Dein creutz, das dir gebietet Dis
Kind, das dich erfreuen kan, Und deine
seele zieret! O drück es best an deine
brust, Und laß es stets seyn deine lust.

4. O wachse doch, o wehrtes kind, In
mir nach deiner güte; O kind, in dem
man einig findt Das tröstliche gemühte,
Laß mich aufwachsen auch in dir, Und
entsch mit deiner tugend zier!

5. Du hast dich ja in ewigkeit Allhie
mit mir vermählet, Und mir darauf
gerechtigkeit Und unschuld zugezählet;
Drum scheu ich dein gericht nicht,
Weil du im tode bist mein licht.

6. So nimst du nun dagegen an Das
alles, was ich habe; Du zahlst, was ich
nicht zahlen kan, Und hohlst mich aus
dem grabe. Für dürftigkeit gibst du mir
dich, Und mit dir alles ewiglich.

7. Du wirst schwach, daß ich sey ein
mann Die ritterlich zu kämpfen, Du
nimst mein ganzes elend an, Um mei-
ne noht zu dämpfen. Ich kan es alles
sagen nicht, Was du mir worden bist,
mein licht.

8. Du bist mein all, was wil ich mehr
In diesem kurzen leben? Dort werd
ich schauen deine ehr, Wann du mir da
wirst geben Das, was ich hie in furcht
und noht Muf suchen bis in meinen tod.

9. Dis eine wil ich bitten noch, Du
wollest in mir wenden Dis schwer: ge-
spannte sünden-joch, Und dis mein elend
enden: Ach laß mich weiter nicht dran
ziehen, Und ja der lust-seuch bald ent-
zieh.

10. So werd ich voller trost und freud
In meinem elend werden, Bergessen all
mein ganzes leid Und zeltliche beschwer-
den, Wann auch du kommest zum ge-
richt, Wirst du mich denn verdammen
nicht.

11. Das hilf uns allen, o Herr Christ!
Der du dazu geböhren, Und unser ein;

ger Heyland bist, Daß niemand sey ven-
lohren, Der sich bekehrt, und dir ven-
traut, Und in ihm deine liebe baut.

64. Mel. Warum solt ich mich deun grämen.

Frölich sol mein herze springen Die-
ser zeit, Da für freud Alle engel sin-
gen: Hört, hört, wie mit vollen chro-
ren Alle lust laute rufft: Christus ist ge-
bohren.

2. Heute geht aus seiner kammer Got-
tes held, Der die welt Reißt aus al-
lem jammer. Gott wird mensche die
zu gute, Gottes kind Das verbindt
Sich mit unserm blute.

3. Solt uns Gott nun können haf-
sen Der uns giebt, Was er liebt Über
alle massen? Gott gibt unserm leid zu
wehren, Seinen Sohn Aus dem thron
Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gefehret, Der
sein reich und zugleich Sich selbst uns
berehret? Solt uns Gottes Sohn nicht
lieben, Der jetzt kömmt, Von uns nimt
Was uns wil berräben?

5. Hätte für der menschen-orden Unser
heyl Einen greul, Wär er nicht mensch
worden, Hätt er lust zu unsern schaden.
En so würd Unfre bürd Er nicht auf
sich laden.

6. Er nimt auf sich, was auf erden
Wir gethan, Gibt sich an, Unser lamm
zu werden; Unser lamm, das für uns
stirbet, Und bey Gott Für den tod
Gnad und f-ried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner krippen, Rufft
zu sich Mich und dich, Spricht mit süs-
sen lippen: Lasset fahen, o lieben brü-
der, Was euch quält, Was euch fehlt,
Ich bring alles wieder.

8. En so kommt, und laßt uns lauffen
Stekt euch ein, Groß und klein, Eil
mit grossen hauffen, Liebt den, der für
liebe brennet, Schaut den stern, Der
euch gern licht und labfal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossem leiden,
Sehet hier Ist die thür Zu der wahren
freuden: Faßt ihn wohl, er wird euch
führen An den ort, Da hinfort Euch
kein creutz wird rühren.

10. Wer sich süßte beschwert im herzen,
Wer empfindt Seine sünd Und gemis-
sens: schmerzen, Sey getrost, hie wird
gefunden, Der in eil Macher heil Die
bergifste wunden.

11. Die ihr arm send und elende,
Kommt herbet, Füllet frey Eures glau-
bens hände, Hier sind alle gute gaben
Und das gold, Da ihr solt Euer herz
mit laben.

12. Süßes heyl, laß dich umfangen,
Laß mich dir, Meine zier, Unverrückt
anhangen. Du bist meines lebens le-
ben, Nun kan ich Mich durch dich
Wohl zu f-rieden geben.

13. Me

13. Meine schuld kan mich nicht drücken, Denn du hast Meine last All auf deinem rücken, Rein fleck ist an mir zu finden, Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, Du bist gnug Ehr und schmuck, Mich dar ein zu hüllen. Ich wil dich ins herze schliessen; O mein ruhm, Edle blum, Laß dich recht genießen.

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren, Ich wil dir Leben hier, Dir wil ich abfahren. Mit dir wil ich endlich schweben Botter freud, Ohne zeit, Dort im andern leben. P. S.

65. Der 117 Psalm.

Frölich wollen wir Alteluja singen:; Vor Gott mit begier unsers herzens springen. Sein gnad vertilget hat all unsre sünden, In ihm haben wir reiche schätze funden

1. All's was lebt auf erd, sol und muß GOTT loben:; Reichlich ist sein gnad über uns erhoben, Kraft, leben, freud und stärke haben wir ererbet, Höll, tod und teufels macht ist durch ihn verderbet.

2. GOTT sagt gnade zu allen, die ihm trauen:; Trost, hülf, schickt er zu den'n, so auf ihn bauen, Best steht, treulich hält, ohne list und trügen, Wie uns sein wort vermeldet; denn er kan nicht lügen.

3. GOTT sey lob gesagt, Gottes einigem Sohne:; GOTT dem heiligen Geist, mächtig in ein'm throne:; Von anbeginn er war, bleibt auch bis ans ende. All' welt ihn siset klar:; HERR, von uns nicht wende. I. N. a. G.

66. Mei. Nun freut euch/ lieben Christen ic.

Ober: Wo GOTT der HERR nicht bey ic.

Hab herzlich lob, hab ewig dank, Du Vater in der höhe; Ich wil dir all mein lebenslang, So lang ich geh und stehe, Und dieser leib die seele hegt/ So lange sich ein othem regt, Dir dank und ehr erweisen.

1. Es ist kein kederliches gut, Das du uns hast gegeben; Es ist dein Sohn, sein fleisch und blut, Der seelen speis und leben, Der größte schatz, das beste geld, Dergleichen nimmer in der welt, O theure weynachts-gabe.

2. Doch warum mögen wir denn nicht Dis edle kleynod schätzen? Es solt, o uns begreiflich licht, Dis ewig uns ergehen. Nur hierum solt man sich bemühen, Dis solt die sinnen nach sich ziehn Und alle seelen-kräfte.

3. Wenn du uns menschen gut und gold Und geld in grossen hauffen geschenket hättest, ach wie solt Ein jeder darnach lauffen:; Wer würde denn nicht hohen dank Dir singen, ja wer würde

stank Für dank alsdenn dir geben, 5. Nun aber, da du deinen Sohn, Das höchste gut geschenket, Das er sey unser schatz und kron, Ist keiner fast, der denket, Wie er dis theil besitzen mag, Ach wie so wenig sinnen nach Es ewig zu behalten.

6. Der eine sucht den rohten kost In menge zu erjagen, Der ander ist in sünden tod, Der darf wol fecklich sagen:; O war ich nur ein grosser mann, Ich weiß nicht, was mir helfen kan, Das ich den heyland habe.

7. Verblendtes volk! gottlose schaar! Dir wird der Sohn nichts nützen, Es ist gewiß! du köntest zwar Den grossen schatz besitzen, Nur möchtest du der welt abstehn, Der sünden-lüste müßig gehn, So wäre dir gebolffen.

8. Doch weil du wilt dem höchsten bort Ganz nicht zu willen leben:; Stets seinem guten Geist und wort Und rathen widerstreben, So solt du in der höllens peyn, In quaal und glut versenket sehn, Und bey den teufeln wohnen.

9. Verhüte ja mein frommer GOTT, Um deines namens willen, Das ich nicht möge diese roht Mit ach und weh erfüllen; Laß mich dich ehren für der welt Dein IESUS sey mein gold und geld! Laß mich beständig sagen:

10. Hab herzlich lob, hab ewig dank, Du Vater in der höhe, Ich wil dir all mein lebenslang, So lang ich geh und stehe, Und dieser leib die seele hegt, So lange sich ein othem regt, Dir dank und ehr erweisen.

67.

Wir Christenleut:; Hab'n jeso freud Weil uns zu trost ist Christus mensch gebohren, Hat uns erlöst:; Wer sich des tröst, Und gläubet vest, sol nicht werden verlohren.

1. Ein' wunder-freud:; GOTT selbst wird heut Von Maria ein wahrer mensch gebohren:; Ein Jungfrau zart Sein mutter ward, Von GOTT dem HERRN selbst dazu erkohren.

2. Die sünd macht leid:; Christus bringt freud, Weil er zu uns in diese welt ist kommen:; Mit uns ist GOTT Nun in der noht; Wer ist, der uns, als Christen, kan verdammen?

3. Drum sag ich dank:; Mit dem gesang Christo dem HERRN, der uns zu gut mensch worden, Das wir durch ihn Nun all los seyn Der sünden last und unträgtlichen bürden.

4. Halleluja:; Gelobt sey GOTT, Singen wir all aus unsers herzens grunde:; Denn GOTT hat heut Gemacht solch freud, Der wir vergessen solt'n zu keiner stunde. E. S.

68.

Freuet euch, ihr Christen, alle, Freue
sich, wer immer kan, Gott hat
viel an uns gethan, Freuet euch
mit großem schalle, Daß er uns so hoch
geacht, Sich mit uns befreund gemacht.
Freude, freude über freude, Christus
wehret allem leide. Wonne, wonne
über wonne, Er ist die genaden: son-
ne.

2. Siehe, siehe, meine seele, Wie dein
Hemland kommt zu dir, Brennt in liebe
für und für. Daß er in der krippen-hö-
le hatte lieget dir zu gut. Dich zu er-
lösen durch sein blut, Freude, freude
über freude ic.

3. Jesu! wie sol ich dir danken? Ich
bekenne, daß von dir Meine seligkeit
herrührt, So laß mich von dir nicht
wancken, Nim mich dir zu eigen hin;
So empfindet herz und sinn Freude,
freude über freude ic.

4. Jesu! nim dich deiner glieder Fer-
ner in genaden an; Schenke, was man
bitten kan, Zu erquickten deine brüder,
Sib der ganzen Christenschaar Friede,
und ein selig jahr. Freude, freude,
über freude ic. P. G.

69.

Lobt Gott, ihr Christen allzugleich
In seinem höchsten thron, Der heut
aufschleusst sein himmelreich, Und
schenkt uns seinen Sohn, Und schenkt
uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters schoos,
Und wird ein kindlein klein, Er liegt
dort elend, nackt und bloß In einem
krippelein, In einem krippelein.

3. Er äuffer sich all sein'r gewalt,
Wird niedrig und gering, Und nimt
an sich ein knecht's gestalt, Der
Schöpfer aller ding, Der Schöpfer al-
ler ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust, Ihr
milch, die ist sein speiß, An dem die en-
gel sehn ihr lust, Denn er ist Davids
reiß, Denn ic.

5. Daß aus sein'm stamm entspriessen
solt In dieser letzten zeit, Durch wel-
chen Gott aufrichten wolt Sein reich,
die Christenheit, Sein reich ic.

6. Er wechselt mit uns wunderbarlich,
Fleisch und blut nimt er an, Und gibt
uns in seins Vaters reich Die klare
gotttheit dran, Die klare ic.

7. Er wird ein knecht, und ich ein herr.
Das mag ein wechsel seyn! Wie könt
es doch seyn freundlicher Das herze JE-
sulein, Das herze Jesulein.

8. Heut schleusst er wieder auf die
thür Zum schönen parades, Der Ehe-
rub steht nicht mehr dafür. Gott sey
loh, ehr und preis, Gott sey loh, ehr
und preis. P. G.

70. Met. Wenn wir in höchsten nöthen se.

Oder: Lob sey dem allerhöchsten GDe.

Lob, ehr und preis sey unserm GDe
Der uns so liebt in unsrer noht, Daß
er uns seinen Sohn gesandt Zum
heyl und gnaden: thron und pfand.

2. Lob sey dir, o Herr Jesu Christi,
Daß unser heyl du worden bist, Hast
uns errettet durch dein blut Vonß teu-
fels strick und höllen: glut.

3. Lob sey dir, o GDe heilger Geist!
Der du der herzen tröster heiffst, Und
machst sie durch den glauben rein, Daß
mit wir GDe gefällig seyn.

4. Keins menschen zung außsprechen kan,
Was du, o GDe, an uns gethan, Drum
seuffzen wir, o treuer hort, Sib uns, was
wir dich bitten fort.

5. Denk unser, Vater, insgemein, Wie
trauen all auf dich allein. Sib frieden
und gut regiment, Krieg, sterben, theu-
rung von uns wend.

6. Herr Jesu Christ, du starker held,
Wehr doch dem fürsten dieser welt,
Zerstör sein reich, und schaff uns ruh,
Daß deine kirche nehme zu.

7. O wehiter tröster, heilger Geist, Der
du all unsre schwachheit weiff, Sey uns
mit deiner hülf bereit, Daß wir GDe
dienen allezeit.

8. O ewige Dreynigkeit! Du einger
GDe von ewigkeit, Leucht uns mit
deinem angesicht, Hilff, daß wir von
dir wancken nicht.

71. Met. Jesus meine zuversicht!

Gottes und Marien Sohn! Theus
Herr Jesu sey willkommen! Der
du selber in person unsre menschs-
heit angenommen Nette mich aus aller
noht, O! mein bruder und mein GDe.

2. Wir empfinden alle noch, Was
uns Adam hat verlobren Und auch ich
bin in dem joch Seiner missethat ges-
bohren; Aber jetzt hoff ich auf dich, Uns
drer Adam ändre mich.

3. Du bist worden, was ich bin, Laß
mich auch, was du bist, werden, Nim das
elend von uns hin, Das die menschen
plagt auf erden, Und gib mir von dein-
nem heyl, Mein erlöser, auch ein theil.

4. Aus dem himmel komst du her, Hilf
mir armen aus der hölle, Nur ein stall
ist dir noch leer, Aber gib mir eine stelle
Unter denen, die bey dir Wohnen wers
den für und für.

5. Steck mein herz in böser lust, Hilf
mir, daß es so nicht bleibe, Wohnen selbst
in meiner brust, Wie in deiner mutter
leibe, Bis ich ganz mit dir erfüllt Krie-
ge Gottes ebenbild.

6. Jetzt bist du ein menschen Sohn,
Mache mich zu Gottes kinde, Daß ich
stets vor seinem thron Einen Vater an
ihm finde, Er sey mir auch nicht mehr
feind.

feind, Denn ich bin dein naher freund.

7. Deine windeln waren klein Und zu schlecht für solche glieder; Hütle meine sünden ein, Denn sie sind mir selbst zu wieder, Und dein Geist, der alles kan, Zieh uns Jesum Christum an.

8. Ach dein elend ist so groß, Denn du liegest in der krippen, Trage mich in Gottes schooß, Wann man künftig mein gerippe, Es sey zeitlich oder spät, Leget auf ein hartes brett.

9. Wann der teufel sich erhohet Auf der menschen ihren orden, Bleibet das mein ganzer trost, Das Gott selbst ein mensch ist worden; Ich bin dein mit leib und seel, Hilf mir mein Immanuel.

10. Nun ich weiß, es wird geschehn, Gib nur, daß wirs alle glauben, Und hinfort durch kein verfehn Dieser wohlthat uns berauben; Hilf auch, daß ich lebenslang Sage deinem namen dank. D. B.

V. Im Neu-Jahrs- oder Christi Beschneidungs-Feste.

72.

Das alte Jahr) vergangen ist, Die woche nun) Wir danken dir, Herr Jesu Christ, Daß du uns in so große gefahr Bewahret hast viel zeit und jahr.

2. Wir bitten dich, ewigen Sohn Des Waters in dem höchsten thron, Du wollst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh, Und was uns nöthig ist dazu: Durch deine starke gnaden-hand Beschütze uns und unser land.

4. All sünd und schwachheit uns verzeih, Ein gut gewissen stets verleih. Gib, daß wir deines namens ehr Ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wann es dir, o Herr, gefällt, Uns abzuführen aus der welt, So gib ein seligs ende hier, Daß wir dort ewig sehn bey dir.

6. O Jesu Christ, erbarme dich, Hör unsre bitte gnädiglich: Durch dein verdienst, durch deinen tod, Erlöse uns aus aller noht. J. St. und J. E.

73. Mel. An wasserflüssen Babylon

Das alte jahr vorüber ist, Ein neues wir anfangen; Da sündet nun ein jeder Christ, Daß er das jahr begangen Viel fehler, auch wol missthat: Fürs gut er kaum gedanket hat Und linderung mancher plagen. Damit ers Gott vum bitte ab, Und vorthin von ihm segnen hab, Mag er mit mir so sagen:

74.

Grosser Gott wir danken dir, Dein name sey gepriesen, Daß du uns so viel wohlthat hier, (Das vorge jahr) erwiesen, Gegeben hast du uns dein wort: Die obrigkeit hat unsern ort Im friede noch regieret: Du hast gesegnet jeden stand, Uns bey dem werke unsrer hand Versorgt und wohl geführt.

2. Du hast viel noht und herzelehd Von uns ganz abgewendet, Auch man;

dem noch zur rechten zeit Stah, hilf und trost gesendet. Du hast, gleich wie ein Vater thut, Bald weggeleget deine ruht, Uns so zu dir zu ziehen! Daß wir dich liebten gleicher weiß, Und emsig mögten sehn, mit fleiß Die sünde stets zu fliehen.

3. Da ist nun leider! wenn wirs bloß Und frey bekennen wollen, In allem dem der mangel groß, Das wir verrichten sollen. Wir haben, o du frommer Gott! Dein recht verlassen und gebot Sind dir abfällig worden. Den nächsten haben wir betrübt, Nicht also, wie uns selbst, geliebt In keinem stand und orden.

4. Verschon uns, Vater, gnädiglich, Straff nicht solch böses leben; Gedenk, daß dein Sohn selber sich Für uns zur straff gegeben; Um dessen willen alls verzeih, Gib deines geistes kraft dabey, Uns täglich zu erneuen. Des nächsten nuß und deine ehr Zu suchen, und uns dessen mehr, Denn aller schäg, zu freuen.

* 5. In deiner kirche weit und breit Gib dort die reine lehre, Daß wahrsheit, lieb und einigkeit, Auch gottes fürcht sich mehre: (Dem landesherrn) Der obrigkeit) gib fried und ruh, Gut regiment und kraft dazu, Zu schützen reich und arme: Hilf denen, die creuz, drangsal, noht Anfechtet, oder gar der todt; Ihr aller dich erbarme.

6. Das jahr (die woche) laß uns gesegnet sehn, Vom anfang bis zum ende, Wo wir ausgehen oder ein, Als übel von uns wende. Laß alles, was wir greiffen an In unserm amt sehn wohl gethan, Wenn wir den fleiß nicht sparen. Gib endlich, wann es dir gefällt, Uns heimzuholen aus der welt, Daß wir in fried hinfahren.

7. Gott Vater in dem höchsten thron, Erhöre unser flehen, Verleih durch deinen eingen Sohn, Daß alles mög geschehen. Den Vater bitt, o Jesu Christ! Weil du für uns gestorben bist, Daß ers ihm laß gefallen.

B 5

Durch